

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Zu jeder Uhrzeit präsent

Der 19. September stand in Südbaden trotz Corona bereits zum zehnten Mal ganz im Zeichen des Handwerks

Bereits zum zehnten Mal fand am 19. September der Tag des Handwerks statt. „Der Tag an dem wir zeigen, was in uns steckt“, erläuterte Kammerpräsident Johannes Ullrich anlässlich dieses Ereignisses. „Zum zehnten Jubiläum machen wir allerdings einiges anders.“ Anders als in den Vorjahren gab es diesmal bundesweit keine Veranstaltungen wie Straßenfeste, Tage der offenen Tür oder Azubi-Speed-Datings. Bedingt durch die Corona-Pandemie hat das Handwerk seinen Ehrentag zum Jubiläum neu erfunden. Dank eines digitalen 24-Stunden-Video-Projekts kann man sich seit dem Tag des Handwerks 2020 online ein besonders beeindruckendes Bild vom deutschen Handwerk machen: individuell, aktiv, zu jeder Uhrzeit präsent. Sowohl auf Sonderseiten als auch mit Anzeigen in Zeitungen machte die Handwerkskammer Freiburg im gesamten Kammerbezirk auf die Aktion aufmerksam.

24 Stunden Handwerk

Für das Video-Projekt waren Handwerkerinnen und Handwerker aufgerufen, Aufnahmen von ihrer Arbeit auf einem Aktionsportal einzureichen. Mehrere hundert 20- bis 60-sekündige Clips mit über fünf Stunden Gesamtlaufrzeit sind zusammengelassen. Die Szenen aus dem Handwerksalltag verdeutlichen nicht nur die Leistung und Vielfalt des Handwerks, sondern zeigen auch, wie viel Freude und Erfüllung in handwerklicher Arbeit steckt. Vom frühmorgentlichen Brötchenbacken über das Umlackieren eines SUV bis zum Verzieren eines Hoftors mit dem Plasmaschneider geben sie authentisch Einblick in die Arbeit des Handwerks. Über ein digitales Ziffernblatt können die Besucher der Webseite www.tdh2020.de zu beliebigen Uhrzeiten navigieren und sich dazu passende Videos aus den unterschiedlichen Gewerken anzeigen lassen. Ein kurzer Beschreibungstext erklärt zudem, was zu sehen ist. Und wer mehr über das gezeigte Berufsbild erfahren möchte, wird direkt zur zugehörigen Ausbildungsbeschreibung geleitet. Denn traditionell ist der Tag des Handwerks auch eine Gelegenheit, um Jugendliche auf die Ausbildungs- und Karriereoptionen im Handwerk aufmerksam zu machen. Das wurde auch in diesem Jahr beibehalten.



Handwerk zu jeder Uhrzeit: Das 24-Stunden-Handwerk-Projekt ist zum Tag des Handwerks gestartet. Foto: handwerk.de



In Elzach konnte Handwerkspräsident Johannes Ullrich unter anderem die Arbeit mit Seife testen. Foto: HWK FR



Auf dem Lörracher Sennerplatz standen Pappfiguren Pate für einzelne Handwerksberufe. Foto: KHSLÖ

Einblicke in Elzacher Betriebe

Neben dem digitalen Auftritt sorgte das Handwerk auch in der Region wieder für Aufmerksamkeit für Betriebe und Mitarbeiter. In Elzach beispielsweise besuchten Innungs- obermeister der Kreishandwerker-

schaft Emmendingen gemeinsam mit Vertretern der Handwerkskammer Freiburg, regionalen Partnern und Politikern zwölf ansässige Handwerksbetriebe und informierten sich über die Bedeutung des Handwerks in Elzach - natürlich

unter den gültigen Vorgaben. Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich betonte vor Ort: „Wir sind bislang verhältnismäßig gut durch die Krise gekommen, auch dank guter Krisenmanager. Daher gilt mein Dank auch den heute anwesenden Politikern.“ Die Hilfe von Bund und Land ginge in die richtige Richtung. Und sie käme an. „Das heißt aber nicht, dass nun alles gut ist. Vielmehr heißt es, am Ball zu bleiben und weiterhin zuzuhören.“ Mehrere traditionsreiche Familienbetriebe mit vielen 100 Jahren Erfahrung gewährten den Teilnehmern Einblicke: Die Stadtmühle, Steinmetz Dillberger, Friseur Duffner Schätzle, Uhren Nierholz, Seifentruhe, Goldschmied Landwehr, Metzgerei Franz Winterhalter, Metzgerei Gustav Winterhalter, Metzgerei Riegger, Maler Weber, Drechslerei Dold Kaltenbach und Holzbildhauer Wernet. Christof Burger, Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg, hob bei der Begrüßung hervor: „Unsere Betriebe sind wichtig für die Ausbildung vor Ort, wichtig für die lokale Nahversorgung, wichtig für das gesellschaftliche Leben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Lebensgroße Aufsteller in Lörrach

Die Kreishandwerkerschaft Lörrach informierte am Vormittag des Tags des Handwerks auf dem Lörracher Sennerplatz über verschiedene Handwerksberufe. Lebensgroße Pappaufsteller warben für eine Ausbildung in zahlreichen Gewerken wie etwa Kfz-, Bäcker, Elektro, Friseur, Sanitär, Metallbauer, Gipser, Schreiner, Ofenbauer, Maler und Lackierer, Zimmerer und Fleischer. Auf einer Großleinwand auf einem Unimog liefen zudem spannende Interviews mit Auszubildenden und Imagefilme der Handwerkskampagne.

Trotz Corona-Krise zeigte das südbadische Handwerk also wieder schlagkräftig, was seine Betriebe für die Wirtschaft und die Gesellschaft bedeuten: Sie sind und bleiben die Wirtschaftsmacht von nebenan.

Alles rund um den Tag des Handwerks unter www.hwk-freiburg.de/tdh

CORONA-UNTERSTÜTZUNG

Krisenberatung wird fortgeführt

Handwerksunternehmen können die „Krisenberatung Corona“ für Betriebe in Baden-Württemberg wieder beantragen. Nachdem das erste geförderte Kontingent relativ schnell vergriffen war, wurden die Beratungen nun nochmals deutlich aufgestockt und können wieder bei der BWHM (Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand) in Anspruch genommen werden. Informationen dazu sind unter www.bwhm-beratung.de/krisenberatung zu finden.

Im Rahmen der „Krisenberatung Corona“ des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums können sich Handwerksunternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern bei der BWHM informieren und je nach Bedarf die kostenlose Beratung durch einen erfahrenen Experten erhalten. Ziel des Programms ist es, die infolge der Corona-Pandemie wirtschaftlich betroffenen kleinen und mittleren Unternehmen und Soloselbstständigen mit einer Krisenberatung dabei zu unterstützen, den Fortbestand zu sichern, Arbeitsplätze zu erhalten sowie Wertschöpfungsketten aufrechtzuerhalten.

Weiterhin können sich die Betriebe aber auch wie gehabt an die Beratungsdienste der Handwerkskammer Freiburg wenden. Die Experten dort unterstützen auch in Krisenzeiten professionell und kostenlos.

Weitere Informationen:

www.hwk-freiburg.de/krisenberatung

HoGa-Hilfe ausgeweitet

Die Stabilisierungshilfe Corona für das Hotel- und Gaststättengewerbe wird verlängert. Das hat die Landesregierung beschlossen. Anträge können künftig bis 20. November 2020 gestellt und bei der Berechnung des dreimonatigen Förderzeitraums auch der Dezember herangezogen werden. Außerdem können ab sofort auch solche Betriebe durch das Programm unterstützt werden, die zwischen mindestens 30 und 50 Prozent ihres Umsatzes im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes erzielen. Das betrifft beispielsweise Bäckereien mit Cafés oder Metzgereien mit Cateringservice. Für sie wird eine neue Förderstufe eingeführt: Betroffene Betriebe erhalten für einen Zeitraum von drei Monaten eine einmalige Liquiditätshilfe in Höhe von bis zu 2.000 Euro zuzüglich 1.000 Euro für jeden Beschäftigten (Vollzeitäquivalente). Betriebe, die mindestens 50 Prozent ihres Umsatzes im Hotel- und Gaststättenbetrieb erzielen, erhalten wie bislang für einen Zeitraum von drei Monaten eine einmalige Liquiditätshilfe in Höhe von bis zu 3.000 Euro zuzüglich 2.000 Euro für jeden Beschäftigten (Vollzeitäquivalente).

Weitere Informationen:

www.hwk-freiburg.de/corona-hoga

Projekt aus Südbaden gewinnt Seifriz-Preis

Auszeichnung für „SHK4FutureEnergysystems“ vor Ort verliehen

Der Verein Technologietransfer Handwerk hat zum 31. Mal den Transferpreis Handwerk + Wissenschaft verliehen. Vier Handwerksbetriebe und Wissenschaftler, die gemeinsam ein Produkt marktreif entwickelt haben, erhielten ein Gesamtpreisgeld in Höhe von 15.500 Euro. Unter den Gewinnern befindet sich auch das Projekt „SHK4FutureEnergysystems“, welches in diesem Jahr den Seifriz-Sonderpreis gewann. Die Preisträger haben einen handelsüblichen Hochseecontainer mit der Technik für ein Niedrigenergiehaus ausgestattet. Dadurch schaffte es die Gruppe, den neuesten Stand der Technik praktisch zu veranschaulichen und greifbar zu machen - für Interessenten, Studierende oder auch Auszubildende.

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE), die Hochschule Offenburg und das SHK-Handwerk, vertreten durch bad & heizung Kreuz, setzten das Projekt gemeinsam mit

zahlreichen Partnern um, unter anderem mit der Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule in Freiburg, die bei der Gewinnung der Azubis eine wichtige Rolle spielte, und der Handwerkskammer Freiburg, die ihre Freiburger Gewerbe Akademie und deren Infrastruktur als „Entstehungsort“ zur Verfügung stellte.

Die Ausstattung des Containers hatten Studentinnen und Studenten der Hochschule Offenburg geplant, die Preisträger haben einen handelsüblichen Hochseecontainer mit der Technik für ein Niedrigenergiehaus ausgestattet. Dadurch schaffte es die Gruppe, den neuesten Stand der Technik praktisch zu veranschaulichen und greifbar zu machen - für Interessenten, Studierende oder auch Auszubildende.

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE), die Hochschule Offenburg und das SHK-Handwerk, vertreten durch bad & heizung Kreuz, setzten das Projekt gemeinsam mit

leistet und innovative Technologien in der praktischen Umsetzung veranschaulicht. Der ausgebaute Container stand bereits auf einigen Messen zur Aufklärung über Energietechnik und die damit verbundenen Karriereoptionen.

Überreicht wurde der Preis coronabedingt im Rahmen einer Preisverleihung vor Ort unter anderem mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Freiburg, Johannes Ullrich. Der Seifriz-Preis wird als Technologietransfer-Wettbewerb unter der Federführung des Baden-Württembergischen Handwerkstages durch den Verein Technologietransfer Handwerk veranstaltet. Unterstützung findet der Preis seit 2001 durch die Holzmänn-Medien-Gruppe und die Signal Iduna Gruppe für Versicherungen und Finanzen. Der Preis wird ermöglicht durch eine bundesweite Jury und das Engagement einer Vielzahl von Beratern in Kammern und Fachverbänden.



Preisverleihung vor dem Gewinner-Projekt „SHK4FutureEnergysystems“, von links nach rechts: Innovations- und Technologieberater der Handwerkskammer Freiburg Georg Voswinkel, Robert Meyer vom Fraunhofer ISE, Regionalleiter der Signal Iduna Gruppe Thomas Gräßle, Geschäftsführer der bad & heizung Kreuz GmbH Joachim Kreuz, Präsident der Handwerkskammer Freiburg Johannes Ullrich und Prof. Jens Pfafferoth von der Hochschule Offenburg.

Foto: Hochschule Offenburg

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg informiert

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Alles geschnallt

Feintäschner Henry Reddmann hat sich eine Eigenkreation designrechtlich schützen lassen – und konnte dabei auf die Unterstützung der Handwerkskammer zählen

Wenn man Henry Reddmann in seiner Werkstatt in Freiburg besucht, bekommt man einen guten Eindruck, warum er sich gerne als „Riemer“ bezeichnet: Neben viel traditioneller Handarbeit prägt eine alte Schlagschere aus dem Jahr 1953 die Räumlichkeiten. Die alte Berufsbezeichnung für jemanden, der vorrangig Riemen bzw. Gürtel fertigt, passt zur gelebten Arbeitsweise von Reddmann. In seiner Werkstatt fertigt er unter der Marke „Riemer Reddmann“ unter anderem Gürtel – vor allem Unikate und Kleinserien. Dabei arbeitet er mit einem besonderen Material: Er nutzt alte Treibriemen aus Leder, die früher für die Übersetzung des Antriebs vom Motor auf die Maschinen genutzt wurden. Die Riemen sind bis zu 120 Jahre alt und stammen aus alten Mühlen, Webereien und Industriebauten. „Das Material hat mich fasziniert“, berichtet Reddmann. „Eine Qualität, die heute nur noch schwer erhältlich ist.“ Die erste Rolle Treibriemen wurde ihm vor acht Jahren auf einem Dresdner Antiquitätenmarkt von einem Standnachbarn angeboten, erinnert er sich zurück. „Aus dieser habe ich meine allerersten Treibriemengürtel gefertigt.“ Damals waren die Lederarbeiten noch ein Nebenerwerb, mittlerweile hat sich der gelernte Schreiner als Sattler und Feintäschner selbstständig gemacht. Seinen Job als Berufsschullehrer hat er an den Nagel gehängt.

Schutzrechte für Eigenentwicklung

Reddmanns Treibriemengürtel sind einzigartig – das schätzen auch die Kunden, die sie beispielsweise als besondere Geschenke nutzen. Die Gürtel werden teils mit Rohhautnähten, Prägungen der Hersteller oder



Henry Reddmann trägt selbst gefertigten Gürtel mit Schließe. Fotos: privat

metallinen Treibriemenverbindern versehen. Aus der Grundidee eines solchen alten Treibriemenverbinders entwickelte Henry Reddmann eine Gürtelschließe, also eine besondere Gürtelschnalle. Im Anschluss an Ideenfunde, Entwicklung und Produktion trieb ihn die Frage um, welche Schutzmöglichkeiten er für dieses Produkt nutzen könnte. Die Antworten fand er gemeinsam mit dem Innovationsberater der Handwerkskammer Freiburg Georg Voswinckel. „Er war mir mit seinen Informationen und seinem Interesse eine große Hilfe“, sagt Reddmann.

„Gegenseitige Anregung“

Nach einem persönlichen Beratungstermin über mögliche Schutzrechte, Marketing- und Fördermöglichkeiten recherchierte der Innovationsberater auf nationaler und internationaler Ebene zu bereits bestehenden Design-Schutzrechten, um abzuklären, ob für sein Vorhaben offensichtliche Hindernisse bestehen. Mit den für ihn positiven Ergebnissen und den Empfehlungen des Experten zu Innovationsmarketing und Fördermöglichkeiten konnte Reddmann unter anderem das Design der Gürtelschließe schützen lassen und die damit verbundenen Kosten und Geltungsbereiche einordnen. Dass Reddmann schon einiges an Vorarbeit geleistet hatte, war in den Augen von Georg Voswinckel ein großer Vorteil. „Es war hilfreich, dass er ein ‚greifbares‘ und bereits am Markt angekommenes Produkt hatte und selbst schon einige Ideen entwickelt, ausprobiert und realisiert hatte.“ Darauf konnte gut aufgebaut werden. „In den Gesprächen hat sich zudem eine gegenseitige Anregung über weitere Möglichkeiten ergeben“, ergänzt der Berater. „Ganz nach dem Motto: 1+1 ist oft mehr als 2.“

Auch über weitere Marketingmög-



Henry Reddmann bei der Fertigung seiner Schließe.

lichkeiten beriet die Kammer den Unternehmer. Dafür stand auch ein Besuch des Beraters in der Werkstatt auf dem Programm. Das Gespräch dazu musste aufgrund der Corona-Krise später als geplant stattfinden. Nun will Henry Reddmann aber verstärkt durchstarten. Dafür ist er in den nächsten Monaten auch bei prestigeträchtigen Terminen präsent – unter anderem auf Anraten des Innovationsberaters. „Meine Produkte sind unter anderem auf der diesjährigen Landesausstellung Kunsthandwerk ‚Staatspreis-Gestaltung-Kunsthandwerk 2020‘ im Oktober in Karlsruhe und im kommenden März auf der Internationalen Handwerksmesse IHM in München zu finden.“ Natürlich können die Kunden auch jederzeit in seiner Werkstatt in Freiburg vorbeischaun.

www.riemer-reddmann.de
www.hwk-freiburg.de/innovation

Betriebe sollen Digital Schub nutzen können

Landesregierung beschließt „Digitalisierungsprämie Plus“ zur Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten

Die Landesregierung hat Mitte September das neue Förderprogramm „Digitalisierungsprämie Plus“ beschlossen. Das Programm, für das die erfolgreiche „Digitalisierungsprämie“ passgenau weiterentwickelt wurde, geht nun in Kooperation mit der L-Bank an den Start. Die „Digitalisierungsprämie Plus“ hat zum Ziel, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit bis zu 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der digitalen Transformation zu unterstützen – und dabei den im Zuge der Corona-Pandemie entstandenen Digitalisierungsschub

fortzusetzen und zu verstärken. Gefördert wird vor allem die Einführung neuer digitaler Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) für Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Verbesserung der IKT-Sicherheit sowie Künstliche-Intelligenz-Anwendungen. Darüber hinaus können mit der Digitalisierungsprämie auch Mitarbeiterschulungen gefördert werden. Bedingung hierfür ist, dass die Schulungen mit der Anschaffung von IKT-Hard- und Software zusammenhängen, die zu einem erheblichen Digitalisierungsfortschritt des

Unternehmens führt. Unterstützt werden Vorhaben mit einem Kostenvolumen zwischen 10.000 Euro und 200.000 Euro. Voraussetzung für eine Förderung ist unter anderem, dass das eingereichte Projekt noch nicht gestartet ist.

Im Vergleich zur „alten“ Digitalisierungsprämie werden die Fördersätze erhöht, förderfähige Digitalisierungsprojekte auf bis zu 200.000 Euro erweitert und der Kreis der Antragsberechtigten auf größere mittelständische Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten ausgeweitet. Außerdem können die Unternehmen entsprechend ihrer eigenen Bedarfs- und Liquiditätssituation entscheiden, ob sie einen Direktzuschuss oder ein Förderdarlehen mit Tilgungszuschuss in Anspruch nehmen wollen. In der Zuschussvariante erfolgt die Antragstellung über die L-Bank, in der Darlehensvariante über die Hausbank des Antragstellers.

Die Digitalisierung ist ein zentraler Arbeitsschwerpunkt der Landesregierung: Rund eine Milliarde Euro werden in dieser Legislaturperiode in die Digitalisierung investiert. Ungefähr die Hälfte davon fließt in den Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Informationen zum Antragsprozess finden Sie unter www.wirtschaft-digital-bw.de/digitalisierungsprämie

Überbrückungshilfe Corona verlängert

Weitere Betriebe können profitieren

Bund und Land haben aufgrund der Coronakrise mit der Überbrückungshilfe ein branchenübergreifendes Zuschussprogramm für kleine und mittelständische Unternehmen aufgelegt, die ihren Geschäftsbetrieb im Zuge der Corona-Krise ganz oder zu wesentlichen Teilen einstellen mussten bzw. müssen. Neben der ersten Phase der Förderung, die die Fördermonate Juni bis August 2020 umfasste, wurde nun eine zweite Förderphase für die Monate September bis Dezember beschlossen. Anträge für die zweite Phase können ab Mitte Oktober von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern oder vereidigten Buchprüfern über eine Antragsplattform auf digitalem Weg eingereicht werden.

Ab sofort können auch Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten

die volle Förderung von bis zu 50.000 Euro je Monat erhalten. Außerdem wird die maximale Fixkostenerstattung von 80 Prozent auf 90 Prozent angehoben. Zudem wurde die Eintrittsschwelle von 60 auf 50 Prozent Umsatzeinbruch in zwei zusammenhängenden Monaten bzw. mindestens 30 Prozent im Durchschnitt mehrerer Monate gegenüber dem Vorjahreszeitraum abgesenkt. Das baden-württembergische Wirtschaftsministerium wird zudem auch die landesspezifische Ergänzung der Überbrückungshilfe, den anrechenbaren fiktiven Unternehmerlohn, fortführen.

Weitere Informationen zum fortgeführten Förderprogramm unter www.hwk-freiburg.de/ueberbrueckungshilfe



Die Überbrückungshilfe Corona kann bis Dezember beantragt werden.

Foto: denismagilov - Fotolia

WEITERBILDUNG

Web-Seminare im Oktober

Auch in der aktuellen Ausnahme-situation sollten Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben immer auf dem neuesten Stand sein und sich weiterbilden. Deshalb bietet die Handwerkskammer Freiburg gemeinsam mit dem Digitallotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg zahlreiche kostenfreie Online-Seminare an, an denen Sie ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen können. Im Oktober stehen noch folgende Web-Seminare auf dem Programm:

21.10.2020

Führungskräfteentwicklung

Führungskräfte müssen sich stetig weiterentwickeln können, um aus einem Unternehmen das Beste herauszuholen zu können. In diesem Web-Seminar werden die Schritte einer guten Führungskräfteentwicklung vorgestellt und praktische Tipps gegeben, wie dies in jedem Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden kann.

22.10.2020

Kompetenzfeststellung und Fachkräfteerkennung

Auf dem regionalen Arbeitsmarkt gibt es viele Personen, die trotz beruflicher Kompetenzen von Unternehmen nicht als Fachkräfte wahrgenommen werden, weil sie etwa diese Qualifikationen im Ausland oder ganz ohne formelle Ausbildungszeiten erworben haben. Hier setzt die Beratung zur Anerkennung von Berufsqualifikationen an. Im Web-Seminar wird über den Verfahrensablauf und Finanzierungsmöglichkeiten informiert sowie darüber, wie Betriebe ihre Mitarbeiter bei der Durchführung des Verfahrens unterstützen können.

28.10.2020

Sicher Arbeiten im Handwerk

Welche Arbeitsschutzmaßnahmen und Hygienestandards sind im Handwerk zu beachten? Wie können Betriebsinhaber das Risikopotential der Arbeitsplätze in ihrem Betrieb richtig einschätzen und Gefährdungsbeurteilungen durchführen? Wie können alle Mitarbeiter mithilfe von Sicherheitsunterweisungen in Sachen „Sicheres Arbeiten“ geschult werden? Das Web-Seminar gibt Antworten.

Anmeldung unter

www.hwk-freiburg.de/web-seminare

Korrekte Buchführung

Wie man in einem Betrieb Rechnungen korrekt stellt und verbucht, will gelernt sein. Sonst drohen folgenschwere – und unter Umständen teure – Fehler. Für Existenzgründer, Selbständige und kaufmännische Mitarbeiter, die nicht mit der Buchführung vertraut sind, bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer in Freiburg deshalb den dreiteiligen Lehrgang zum/zur Assistent/-in Rechnungswesen. Das erste Vier-Wochen-Modul startet am 16. November. Dort geht es neben theoretischen Grundkenntnissen vor allem um die Praxis der Geschäftsbuchführung mit Kontenplan, Buchungen sowie Debitoren- und Kreditoren-Management. Der Unterricht ist immer montags und mittwochs von 18 bis 21.15 Uhr.

Dieser Fachkurs wird unter bestimmten Voraussetzungen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Auskünfte erteilt die Gewerbe Akademie unter Tel. 0761/15250-24.

Weitere Infos auch im Netz unter www.gewerbeakademie.de



Mit einer erweiterten Förderung will das Land Digitalisierungsprojekte in Betrieben anstoßen.

Foto: BillionPhotos.com - Fotolia